

# Problematische Kontaktversuche

## MISSBRAUCH IM NETZ

Erwachsene mit unredlichen Absichten versuchen immer wieder, im Internet Kinder und Jugendliche für ihre sexuellen Neigungen zu benutzen. Eine aktuelle Studie im Auftrag der Landesanstalt für Medien NRW zur Erfahrung von Kindern zwischen 8 und 18 Jahren mit sexualisierter Ansprache im Netz zeigt, dass dies kein Einzelphänomen ist: Jedes vierte Kind hat online schon einmal eine erwachsene Person kennengelernt und wurde von ihr nach einem realen Treffen gefragt. Jedes siebte Kind wurde bereits aufgefordert, sich vor einer Webcam auszuziehen oder die Handykamera anzuschalten. Etwa 15% aller Kinder haben ungewollt Nacktbilder zugesendet bekommen. Mädchen und Jungen sind gleichermaßen betroffen <https://t1p.de/cyber-grooming-zahlen>.

Es ist wichtig, dass Eltern und Fachkräfte Kinder und Jugendliche frühzeitig für diese Gefahren sensibilisieren.

## AKTUELLES

### Gruselphänomen Huggy Wuggy

Ob als Plüschtier auf dem Jahrmarkt oder auf YouTube, TikTok oder Instagram – die Figur Huggy Wuggy begegnet einem derzeit auf vielen Wegen. Ursprünglich stammt die Figur aus dem Survival-Horror-Game „Poppy Playtime“, das sich an Erwachsene richtet und für Kinder völlig ungeeignet ist. Kinder, die Huggy Wuggy als Plüschfigur kennen lernen, können auch im Internet auf Abbildungen und Videos aufmerksam werden. Diese Neugier kann allerdings zu schockierenden Erlebnissen führen und Kinder verunsichern und ängstigen.

<https://t1p.de/flimmo-huggy-wuggy>



## CYBERGROOMING

Das gezielte Ansprechen Minderjähriger über das Internet mit dem Ziel, sexuelle Kontakte anzubahnen, wird als **Cybergrooming** bezeichnet. Dienste, die gerne von Kindern und Jugendlichen genutzt werden, sind dabei für Täter:innen besonders interessant. Cybergrooming läuft meist nach einem typischen Muster ab: Es beginnt mit harmlosen Gesprächen über die Lebenswelt der jungen Menschen. Dabei geben sich Groomer häufig als gleichaltrig aus und erschleichen sich so das Vertrauen. Probleme der Kindheit und Pubertät werden gezielt und mit großem Verständnis angesprochen. Ist der Kontakt hergestellt und das Vertrauen aufgebaut, versuchen die Täter:innen, ihre Opfer auf private Kommunikationskanäle wie Mes-

senger oder Videochatdienste zu locken, um die Sicherheitsvorkehrungen der Plattformen zu umgehen. Nach und nach werden die Inhalte dann anzüglicher und sexualisiert, u. a. Fragen nach bisherigen sexuellen Erfahrungen, Vorlieben oder Praktiken. Die Heranwachsenden werden aufgefordert, intime Fotos zu versenden oder bekommen selbst Nacktbilder oder Links zu Pornoseiten zugeschickt. Spätestens wenn es zum Versand von freizügigem Bildmaterial gekommen ist, befinden sich betroffene Kinder und Jugendliche in einer erpresserischen Situation. Die Groomer verlangen Geheimhaltung und Stillschweigen. Das eigene Schamgefühl verhindert oftmals, dass die Betroffenen sich Hilfe holen.

## THEMEN IN DIESER AUSGABE

- Missbrauch im Netz
- Cybergrooming
- Warnsignale in Chats
- Cybergrooming zum Thema machen

## TERMINE

### Basisseminar für die SPFH

15. + 16. November 2022 in Pforzheim-Hohenwart

<https://www.ajs-bw.de/veranstaltungen.html>



#### AKTION JUGENDSCHUTZ

Landesarbeitsstelle  
Baden-Württemberg  
0711-23737-0  
info@ajs-bw.de  
[www.ajs-bw.de](http://www.ajs-bw.de)  
Redaktion: Petra Wolf

## WARNSIGNALE IM CHAT

Um sich vor sexualisierter Gewalt im Netz zu schützen, ist es wichtig, dass Kinder und Jugendliche folgende Warnsignale in Chats kennen:

### Sei vorsichtig, wenn jemand

- versucht, dich in private Chats zu locken
- möchte, dass euer Kontakt geheim bleibt
- sich unbedingt offline mit dir treffen will
- mit dir über deinen Körper und Sexualität sprechen möchte
- Fotos oder Videos von dir verlangt
- etwas Persönliches wie deine Adresse wissen will
- anbietet, dir Geld oder Geschenke zu geben
- dich dazu drängt, deine Webcam einzuschalten
- sehr aufdringlich ist und kein „Nein“ akzeptiert

Mehr Infos und Tipps für Jugendliche: <https://t1p.de/wehr-dich>

Mehr Infos und Tipps für Kinder (ab 9 J.): <https://t1p.de/smart-fox-plakat>

*Chatpartner:innen sind nicht immer diejenigen, als die sie sich ausgeben.*

## CYBERGROOMING ZUM THEMA MACHEN

Vielen Kindern und Jugendlichen ist nicht bewusst, dass sich Erwachsene im Internet bisweilen als Gleichaltrige ausgeben, um auf diese Weise einen realen Missbrauch anzubahnen. Deswegen sollte bereits mit den kleinsten Internetnutzer:innen intensiv eingeübt und besprochen werden, dass Kommunikationspartner:innen nicht immer diejenigen sind, als die sie sich ausgeben. Im Gespräch mit Kindern bietet sich ein Vergleich zur analogen Welt an: „Steig nicht zu Fremden ins Auto!“ oder „Höre auf dein Bauchgefühl!“ sind Sätze, die sich auf die digitale Welt übertragen lassen.

Es ist wichtig, dass Eltern mit ihren Kindern im Gespräch über deren Online-Erlebnisse bleiben und den Kindern signalisieren, dass sie jederzeit ansprechbar sind, wenn es Probleme gibt. Daneben sollten Eltern das Thema Cybergrooming altersgerecht ansprechen, Gefahren aufzeigen und Regeln aufstellen <https://t1p.de/gesprachstipps>. Um gemeinsam in der Familie ins Gespräch zu kommen, eignen sich die Videos von den Kin-

dernachrichten logo (ab 8 J.) <https://t1p.de/logo-cybergrooming> oder fragzebra.de (ab 12 J.) <https://t1p.de/fragzebra-video>. Nach dem Gespräch können Eltern und ihre Kinder gemeinsam ihr Wissen in einem Quiz prüfen <https://t1p.de/cybergrooming-quiz>.

Kommt es zu unangenehmen Kontakten, müssen Kinder und Jugendliche wissen, dass sie diese jederzeit abbrechen können und dürfen. Zudem ist es gut, wenn sie wissen, wie sie ihre Privatsphäre in Online-Profilen schützen und problematische Kontakte melden können <https://t1p.de/wehr-dich-profil-schuetzen>.

Wenn Eltern oder Fachkräfte von sexueller Belästigung im Netz erfahren, ist es wichtig, dass sie für das Kind da sind und ihm keine Vorwürfe machen. Sie sollten Ruhe bewahren und sich selbst Rat und Hilfe für das weitere Vorgehen holen. Hilfe und Beratungsstellen vor Ort und online finden sich auf [www.hilfe-portal-missbrauch.de](http://www.hilfe-portal-missbrauch.de).

## LINKS, TIPPS

- Die Praxisinfo „**Cybergrooming**“ von jugendschutz.net ordnet das Phänomen inhaltlich ein und gibt Tipps zum richtigen Verhalten <https://t1p.de/praxisinfo-cybergrooming>
- Wer von **Cybergrooming** betroffen ist, kann diese Übergriffe bei ZEBRA **melden**. Für pädagogische Fachkräfte gibt es ein Handout zum Meldeformular [www.fragzebra.de/cybergrooming](http://www.fragzebra.de/cybergrooming)
- Kostenlose und vertrauliche **Hilfe für Betroffene** gibt es bei der Jugendberatungs-Plattform [www.juuuport.de](http://www.juuuport.de), bei [www.jugendsupport.de](http://www.jugendsupport.de) und dem Hilfe-Telefon Sexueller Missbrauch 0800 22 55 530 sowie deren Online-Beratung unter [www.hilfe-telefon-missbrauch.online](http://www.hilfe-telefon-missbrauch.online)

## FÜR KINDER

- Was Cybergrooming genau ist und was man unternehmen kann, wenn man in so eine Situation reingerutscht ist, erklärt der **Podcast** von Herzfunk (ab 8 J.) <https://t1p.de/herzfunk-cybergrooming>